SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der Junge im gestreiften Pyjama" von Boyne

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

JOHN BOYNE

DER JUNGE IM GESTREIFTEN PYJAMA

ALTERSGEMÄßE LITERATUR

1. Auflage 2017

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2017

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 68039

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ___ ***3***

Didaktisches Hintergrundwissen ___ ***5***

Die Lektüre „Der Junge im gestreiften Pyjama“ ___ **6**

Hintergrund zur Entstehung ___ *6*

Charakteristika ___ *6*

Gattung ___ *7*

Leitthemen ___ *8*

Unterrichtsplanung ___ *9*

Klausurvorschläge ___ *9*

Lesebegleitende Lektürehilfen ___ ***11***

Lesedokumentation ___ **12**

Weiterführende Arbeitsblätter ___ **17**

Fortlaufende Interpretation ___ ***23***

Inhaltsübersicht ___ **24**

Charakterisierungen ___ **32**

Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes ___ ***34***

Fragen zum Text – Klasse 7 bis 9 ___ **35**

Lösungen ___ **39**

Fragen zum Text – Klasse 8 bis 10 ___ **42**

Lösungen ___ **44**

Spielerisches Lernen ___ ***47***

Quizspiele ___ **48**

Kreuzworträtsel ___ **55**

Prüfungswissen kompakt ___ ***58***

Portfolio ___ **59**

Lösungen ___ **60**

Klassenarbeit ___ ***68***

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit ___ **68**

Klassenarbeit John Boyne „Der Junge im gestreiften Pyjama“ ___ **70**

Musterlösung ___ **71**

Hinweise zur Bewertung ___ **76**

VORWORT

„Der Junge im gestreiften Pyjama“ ist eine Geschichte über zwei sehr ähnliche Jungen, die durch einen Zaun voneinander getrennt sind und dadurch ein völlig unterschiedliches Leben führen müssen. Abhängig von der Vorbildung des Lesers, kann der Roman auf zwei unterschiedliche Weisen gelesen werden, da er keine konkreten Angaben macht, sondern sich auf Beschreibungen aus Sicht eines naiven Neunjährigen beschränkt. So kann der Roman vom nichtwissenden Leser als eine mysteriöse Abenteuergeschichte verstanden werden. Füllt der Leser jedoch die Leerstellen aus, so handelt es sich um eine Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus. Der neunjährige Junge Bruno, aus dessen Sicht erzählt wird, ist der Sohn eines hochrangigen NS-Offiziers. Nach einem Umzug in die Nähe eines Konzentrationslagers lernt er dort einen jüdischen Jungen kennen, der im Lager lebt. Beide freunden sich an und treffen einander jeden Nachmittag am Zaun. Dadurch, dass Bruno in seiner Naivität nicht begreift, was es mit dem Zaun und der Trennung auf sich hat, werden dem Leser die Grausamkeiten der NS-Zeit besonders eindrücklich vor Augen geführt, was den Roman zu einem nachhaltigen Leseerlebnis macht.

Der Roman des Iren John Boyne wurde 2006 erstmals in einem Londoner Verlag veröffentlicht. Seitdem erhielt er einige Preise und Nominierungen, wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und verkaufte sich weltweit sechs Millionen Mal. Im Nachwort des Romans erklärt Boyne, dass die Idee durch ein Bild entstand, welches zwei durch einen Zaun voneinander getrennte Jungen zeigte. Er wählte den Blick eines besonders naiven Jungen, weil er sich nicht anmaßen wolle, „die Gräuel jener Zeit an jenem Ort wirklich“[1] zu begreifen. So erschien ihm dieser Blick als am angemessensten. Die Geschichte von Bruno und Schmuel soll auch stellvertretend für alle Menschen stehen, denen solches Unrecht und Leid angetan wurde und wird, die ihre Geschichten jedoch nicht mehr erzählen können.

John Boyne wurde 1971 in Dublin geboren. Neben „Der Junge im gestreiften Pyjama“ veröffentlichte er 13 weitere Romane, von denen einige mit Auszeichnungen geehrt wurden. Viele Titel wurden in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Altersgemäße Literatur“ bietet alle Hilfsmittel und Informationen, die Sie benötigen, um mit Ihren Schülerinnen und Schülern (SuS) altersangemessene Lektüren im Unterricht differenziert zu erarbeiten und dabei Strategien und Techniken des Lesens und Verstehens literarischer Texte zu erlernen und zu vertiefen.

[1] Boyne, John: Der Junge im gestreiften Pyjama. 30. Auflage. Frankfurt am Main: Fischer, 2016. S. 270.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
• Ein literarisches Werk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen, beschreiben und vergleichen • Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten	• Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Differenzierbare, optionale Arbeitsblätter, jeweils mit ausführlichen Musterlösungen • Kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale des Werks zum Nacharbeiten und Vertiefen • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrkraft zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren SuS bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

Zum spielerischen Testen des Gelernten oder auch für den lockeren Einstieg in die Materie bietet dieses Material ein Quiz und ein Kreuzworträtsel. Mit den folgenden Materialien zum Prüfungswissen können Textkenntnis und -verständnis überprüft sowie noch bestehende Fragen geklärt werden. Den Abschluss bildet eine ausgearbeitete Beispielklassenarbeit mit Erwartungshorizont und Musterlösung.

School-Scout ist stets um die Qualitätssicherung der Materialien bemüht. Im Zuge dessen prüfen wir regelmäßig unsere Materialien auf Aktualität, Rechtschreibung und inhaltliche Richtigkeit. Sollten Ihnen trotzdem einmal Fehler auffallen oder wichtige Aspekte fehlen, kontaktieren Sie uns unter:

feedback@school-scout.de

DIE LEKTÜRE „DER JUNGE IM GESTREIFTEN PYJAMA“

HINTERGRUND ZUR ENTSTEHUNG

Im Jahr 2007 wurde John Boynes Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ in einem Londoner Verlag veröffentlicht. Seitdem erschienen über 20 weitere Auflagen, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Drei Jahre zuvor, so erklärt der Autor es im Nachwort, hatte er ein Bild von zwei Jungen im Kopf, die getrennt voneinander auf den verschiedenen Seiten eines Zaunes spielten. Sie mussten ihr Zuhause verlassen, ohne zu wissen warum und was sie an diesem neuen, schrecklichen Ort sollen. Boyne nannte die beiden Jungen Bruno und Schmuel und erzählte ihre Geschichte.

Seit seiner Jugend hegt Boyne ein großes Interesse am Thema des Holocausts, über welches er sich mittels (Auto-)Biographien und Sachbüchern eingehend informiert hat. Darüber zu schreiben hat er sich lange Zeit nicht vorstellen können, merkte jedoch bald, dass sich mit diesem Roman all sein angelesenes Wissen verband. So entstand die erste Fassung innerhalb von 2 ½ Tagen. Der Autor spricht über sein Bewusstsein darüber, welch heikle Angelegenheit ein fiktionaler Roman über den Holocaust ist, denn den Schrecken der Konzentrationslager tatsächlich zu verstehen, hält er für „vermessen“ (S. 269). So betont er auch mit Nachdruck, dass es sich, trotz der an realen Ereignissen angelehnten Aspekte um Fiktion handelt. Dass Brunos und Schmuels Geschichte nicht möglich gewesen wäre, bestätigt Boyne. Doch sein Ziel war nicht die reale Abbildung der Zeit, sondern seine Leser durch die Faszination der rührenden Freundschaft dazu zu motivieren, sich auf historischer Ebene mit dem Holocaust auseinanderzusetzen. Die ungewöhnliche Herangehensweise an das Thema soll vor allem junge Menschen, für die das Sachgebiet manchmal erschöpft erscheint, motivieren, die Ereignisse nie in Vergessenheit geraten zu lassen.2

CHARAKTERISTIKA

BRUNO ALS HAUPTFIGUR

Die Figur des Bruno ist die eines klassischen Protagonisten. Sein Schicksal steht im Mittelpunkt, ist jedoch in die Umwelt und insbesondere in die politische Ideologie eingebettet und wird davon bestimmt. Dennoch geht die gesamte Handlung von Bruno aus, denn durch dessen Augen wird der Leser durch die Geschichte geführt. So beginnt die Geschichte auch mit dem Einschnitt in Brunos Leben, als er mit seiner Familie in das neue Haus nach Aus-Wisch zieht. Das Ende der Geschichte bildet ebenfalls Brunos Schicksal, sein Tod im Konzentrationslager. Zwar schließt sich dem noch ein weiteres Kapitel an, doch ist dieses stilistisch ein anderes. Hier wird aus einer Außenperspektive erzählt, in der Bruno gewissermaßen jedoch immer noch im Mittelpunkt steht.

Schmuel spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, auch sein Schicksal ist von den herrschenden Umständen bestimmt. Anders als bei Bruno geht die Handlung jedoch nicht von ihm aus. Auch der Titel, im Original „The Boy in the Striped Pyjamas“, beschreibt Schmuel zwar als zentrale Figur. Doch

[2] Vgl. Interview mit John Boyne im Deutschlandfunk 2015.

LESEBEGLEITENDE LEKTÜREHILFEN

Eine zentrale Kompetenz, die Schülerinnen und Schüler (SuS) im Deutschunterricht erlernen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.

Das strukturierte Lesen von Lektüren und dessen Dokumentation hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die anschließende Klassenarbeit – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den SuS dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die gemachten Leseeindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an. Die SuS werden immer wieder dazu angeregt, ihre fertigen Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Dies fördert nicht nur die Eigenreflexion in einem „ungezwungeneren“ Rahmen, sondern führt auch zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Lektüre und der eigenen Leseerfahrung. Die SuS sollen so nicht nur die verschiedenen Aspekte des Werks entdecken, sondern vor allem das generelle Interesse an der Literatur und am Gespräch über Literatur.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs, Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, der Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die SuS im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	**Differenzierungsmöglichkeiten**
• Ein Ganzwerk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • Eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • *Vertiefend:* Eine eigene Rezension verfassen	• Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden

WEITERFÜHRENDE ARBEITSBLÄTTER

DAS ERSTE FAZIT

Nachdem das Werk nun vollständig gelesen wurde, kann man für sich einen ersten persönlichen Gesamteindruck des Textes formulieren. Dieser bietet den Ausgangspunkt der gemeinsamen Interpretation und vor allem auch Diskussion, da sich der erste Eindruck eines Textes bei den Lesern sehr stark unterscheiden kann.

Vorgehensweise:

Verfasse ein erstes Fazit deiner Lektüre des Werkes, indem du deinen persönlichen Eindruck nach Abschluss der Lektüre festhältst und weiterhin auch folgende Fragen beantwortest:

- Wie hat dir das Werk insgesamt gefallen?
- Gab es einzelne Aspekte, die dir gar nicht oder besonders gut gefallen haben?
- Hattest du Probleme mit der Lektüre oder bereitete dir das Lesen an einigen Stellen Schwierigkeiten?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

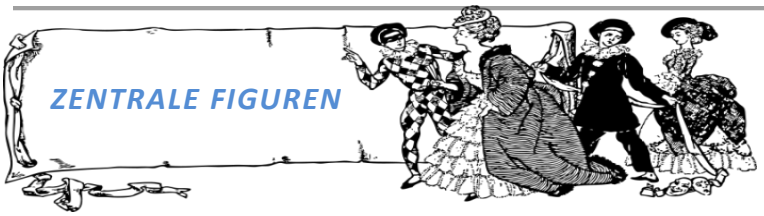
_____

Interpretationsthese

Nachdem du dein Fazit verfasst hast, überlege dir, wie man das Thema des Werkes in einem Satz formulieren könnte und trage diesen hier ein:

_____

_____



ZENTRALE FIGUREN

Figuren sind zentrale Elemente eines Romans. Dabei sind nicht nur die einzelnen Haupt- und Nebenfiguren für sich genommen interessant, sondern auch die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander. Fülle zunächst die nachfolgende Übersicht aus.

Figur R								
Figur N								
Figur H								
Name der Figur								
Wichtigste Eigenschaften								
Relevante Textstellen								

Deine Lesedokumentation sollte am Ende bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass du die folgenden Fragen zu den Figuren und deren Beziehungen untereinander schon sehr gut beantworten kannst.

- Was haben Bruno und Schmuel gemeinsam und was unterscheidet sie dennoch voneinander?
- Welche Rolle spielt Brunos Vater in Schmuels Leben?
- Wie unterscheidet sich Brunos Verhältnis zu Pavel vom Verhältnis der anderen Hausbewohner zu Pavel?

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Auch die sprachliche Gestaltung eines Romans ist sehr wichtig. Aufgrund deiner Lektüre solltest du nun in der Lage sein, die folgenden Fragen zur sprachlichen Gestaltung zu beantworten.

Unten findest du jeweils einen kurzen Auszug zu zwei unterschiedlichen Protagonisten. Überlege dir, welche Wirkung die jeweiligen Textauszüge haben. Was sagen sie über die jeweilige Figur aus?

„Ich will Soldat werden. […] Ich meine nicht einen wie Oberleutnant Kotler. Der läuft immer herum, als würde ihm alles gehören […]. Würde mich wundern, wenn er ein guter Soldat wäre. Ich meine einen wie Vater. Einen guten Soldaten.“ (S. 174)

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

_____

Inwiefern lässt sich an diesem Textauszug ein neunjähriger Junge erkennen?

_____

_____

„Komm mit kleiner Mann“, sagte Oberleutnant Kotler. Er kam zu Bruno und legte ihm aufdringlich einen Arm um die Schulter. „Geh jetzt ins Wohnzimmer und lass diesen kleinen … seine Arbeit fertig machen“. (S. 215)

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

_____

_____

Auf welche Persönlichkeitsmerkmale des Oberleutnants Kotler lässt sich dadurch schließen?

_____

_____

INHALTSÜBERSICHT

Kapitel: Bruno macht eine Entdeckung

Figuren: Bruno, Mutter, Maria

Bruno entdeckt, dass Maria seine Sachen in eine Tasche packt und fragt seine Mutter, ob er denn unartig gewesen sei, sodass er weggeschickt werde. Seine Mutter erklärt ihm, dass die ganze Familie aufgrund der Arbeit seines Vaters umziehen müsse. Bruno, der sich in seinem Zuhause sehr wohl fühlt und viele Freunde hat, will nicht weg. Er liebt auch das Haus der Familie, obwohl in letzter Zeit abends stets alle Lichter ausgeschaltet werden müssen. Doch Mama erklärt ihm, das müssten sie zu ihrer Sicherheit tun.

Kapitel: Das neue Haus

Figuren: Bruno, Mutter, Maria

Die Familie kommt im neuen Haus an, das mit seinen drei Stockwerken wesentlich kleiner ist, als das gewohnte. Neben der eigenen Dienerschaft sind außerdem drei neue Diener im Haus. Bruno bittet seine Mutter, doch wieder in das alte Heim zurückzukehren. Diese gibt ihm aber zu verstehen, dass er sich mit dem neuen Zuhause abfinden müsse. Als Bruno gemeinsam mit Maria die Sachen in sein neues Zimmer räumt, bemerkt er, dass ein Soldat aus dem Büro des Vaters kommt, welcher ihm kurz zunickt. Bald schaut Bruno aus dem Fenster, doch ihm wird bei diesem Anblick ganz unwohl zumute.

Kapitel: Der hoffnungslose Fall

Figuren: Bruno, Gretel

Bruno besucht seine Schwester Gretel in deren Zimmer. Trotz des ewigen Zwists zwischen den beiden sind sie sich darüber einig, das neue Haus nicht zu mögen und so schnell wie möglich nach Berlin zurückzuwollen. Gretel ist sich sicher, das Haus werde gemütlicher, wenn sie es etwas herrichten würden. Der Vater hätte ihr erzählt, das Haus heiße Aus-Wisch und konnte von den vorherigen Bewohnern nicht mehr renoviert werden, da diese rasch hätten ausziehen müssen. Bruno fügt hinzu, dass er die Nachbarskinder, die er durch das Fenster gesehen hat, bestimmt nicht nett finden werde. Als Gretel auch einen Blick hinauswirft, weiß sie, wovon Bruno geredet hat.

CHARAKTERISIERUNGEN

BRUNO

Bruno ist neun Jahre alt, für sein Alter jedoch recht klein, (vgl. S 33) und lebt zu Beginn der Geschichte mit seiner Familie in einem großzügigen Haus in Berlin. Er ist sehr neugierig, so ist das Erforschen eines seiner liebsten Freizeitbeschäftigungen (vgl. S. 20). Neben unendlicher Neugier zeichnet Bruno außerdem eine große Naivität aus. Er ist bestrebt, die Vorgänge um sich herum zu verstehen, da es ihm jedoch oft nicht möglich ist, jemanden danach zu fragen, versucht er sich selbst Antworten zu erschließen (vgl. z.B. 42ff). Da Bruno selbst sich als von Grund auf gutherzig beschreiben lässt, geht er dabei stets von etwas Gutem aus. Daher erkennt er die tatsächliche Grausamkeit, die hinter den Baracken, den Anzügen und dem Zaun steckt, nicht. Seine Freude am Erforschen führt ihn schließlich zu Schmuel (vgl. S. 126). Bis zu Brunos gewaltsamen Tod begreift er nicht, welches Leid sein neuer Freund durchmacht. So kontert er auf Schmuels Bemerkung, wie schrecklich es hinter dem Zaun sei damit, dass er selbst auch sehr leide, da ihn seine Schwester nerve (vgl. S. 175). Nur in wenigen Momenten scheint Bruno bewusst zu werden, dass Schmuel alles andere als ein sorgloser Junge ist. Etwa dann, als er Gretel von Schmuels Erlebnissen erzählt (vgl. S. 197). Bruno ist bestrebt, sich angemessen und gut zu verhalten. Die Regeln der Mutter, wie etwa Erwachsene nicht zu unterbrechen, bemüht er sich einzuhalten. Dabei fällt es ihm auch auf, wenn andere Menschen, wie der Vater oder Oberleutnant Kotler, sich nicht an diese Regeln halten (vgl. S. 23). Da Bruno jedoch keinerlei Klassendenken kennt und es für ihn selbstverständlich ist, dass sämtliche Regeln von allen Menschen gleichermaßen befolgt werden müssen, findet er das Verhalten anderer Erwachsener oft unhöflich. Diese Einstellung lässt ihn einerseits schnell Zugang zu Schmuel finden. Andererseits versteht er so erst recht nicht die Erklärungen Gretels darüber, dass sich die Menschen vor und hinter dem Zaun nicht „vermischen“ (S. 226) dürften.

SCHMUEL

Schmuel ist ein neunjähriger jüdischer Junge aus Polen. Er ist mager und seine traurigen Augen schauen aus seinem blassen, nahezu grauen Gesicht (vgl. S. 134) Schon in frühen Jahren brachte seine Mutter ihm Fremdsprachen bei, sodass er auch Deutsch spricht und sich mit Bruno verständigen kann (vgl. S. 140). In Polen lebte Schmuels Familie in einer Wohnung über der Uhrenwerkstatt des Vaters. Zunächst wurde die Familie gezwungen, einen Davidsstern zu tragen. Bald darauf wurde Schmuel mit seiner Familie von Soldaten ins Krakauer Ghetto gebracht und von dort nach Auschwitz deportiert. Von seiner Mutter ist er sofort nach der Ankunft getrennt worden und kam mit seinem Bruder und Vater in eine der Baracken (vgl. 156ff.). Schmuel ist ein sehr starker Junge, der versucht, seine schreckliche Situation durchzustehen. Dabei verliert er nicht seine Hoffnung. Er ist sicher, nicht ewig im Lager bleiben zu müssen und hofft auch nach dem Verschwinden seines Vaters darauf, ihn doch wiederzufinden (vgl. S. 251). Außerdem erweist Schmuel sich als äußerst scharfsinnig. Als Bruno immer wieder darauf drängt, einander zu besuchen, erklärt Schmuel, dass Bruno „auf der falschen Zaunseite“ (S. 164) lebe. Während Bruno seine Kleider wechselt, denkt Schmuel, dass sie doch eigentlich alle gleich seien (vgl. S. 253). Diese beiden Gedanken zeigen, dass der neunjährige Junge den Irrsinn einer Rassenideologie durschaut hat.

FRAGEN ZUM TEXT – KLASSE 7 BIS 9

Aufgabe:
Ruft euch den Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ in Erinnerung und beantwortet die folgenden Fragen:

1. Wer sind die folgenden Figuren und welches Stichwort charakterisiert sie?

- Bruno
- Schmuel
- Oberleutnant Kotler
- Pavel

2. Welche einschneidende Veränderung tritt zu Beginn der Geschichte in Brunos Leben ein?

3. Welche Aussage über Brunos und Schmuels Freundschaft ist wahr?

	Richtig	Falsch
Bruno und Schmuel kennen sich schon seit vielen Jahren.		
Bruno und Schmuel verstehen sich auf Anhieb gut.		
Aufgrund der verschiedenen Religionszugehörigkeiten haben die beiden Jungen kaum gemeinsame Gesprächsthemen.		
Bruno fühlt sich Schmuel überlegen, weil dieser Jude ist.		
Bruno erzählt seinen Eltern stolz von seiner Bekanntschaft mit Schmuel.		

LÖSUNGEN

Musterlösungen zum Arbeitsblatt 1

1. Weshalb ist der aufmerksame Leser in der Lage, die Handlung in die Zeit des Nationalsozialismus einzuordnen?

Zwar wird der Leser durch die Augen des unwissenden und außergewöhnlich naiven Jungen Bruno durch die Geschichte geführt. Doch seine scheinbar harmlosen Beschreibungen dessen, was er mitbekommt, wecken Assoziationen an den Holocaust. So lässt sich beispielsweise hinter der Bezeichnung „Aus-Wisch“ sowie der Beschreibung des Zaunes (vgl. S. 44) das Konzentrationslager Auschwitz erkennen. Die Erwähnungen der jeweiligen Armbinden Schmuels und des Vaters (vgl. S. 157f.) erinnern an die Stigmatisierung der Juden beziehungsweise die Machtdemonstration von Parteimitgliedern sowie der SS- und SA-Schlägerbanden und damit an die nationalsozialistische Herrschaft.

2. Wäre die Freundschaft zwischen Bruno und Schmuel unter diesen Umständen tatsächlich möglich gewesen?

John Boyne hat ein fiktionales Werk mit an realen Ereignissen angelehnten Aspekten geschaffen. Einen Anspruch auf Realitätstreue verfolgte er damit nicht. So ist diese Freundschaft auch sehr unwahrscheinlich. Gretel beschreibt den Zweck des Zauns damit, dass die Menschen davor und dahinter sich nicht „vermischen“ (S. 226) dürfen. Neben dem Umstand, dass Schmuel kaum Möglichkeiten gehabt hätte, sich im Lager so frei zu bewegen, sprechen auch Brunos Ungeduld und Neugierde dagegen, die Kinderfreundschaft ein Jahr lang lediglich auf Gespräche, nicht aber auf ein gemeinsames Spielen zu beschränken. Diese Freundschaft ist folglich sehr unwahrscheinlich.

3. Ist John Boynes Roman ein klassischer Kinder- und Jugendroman?

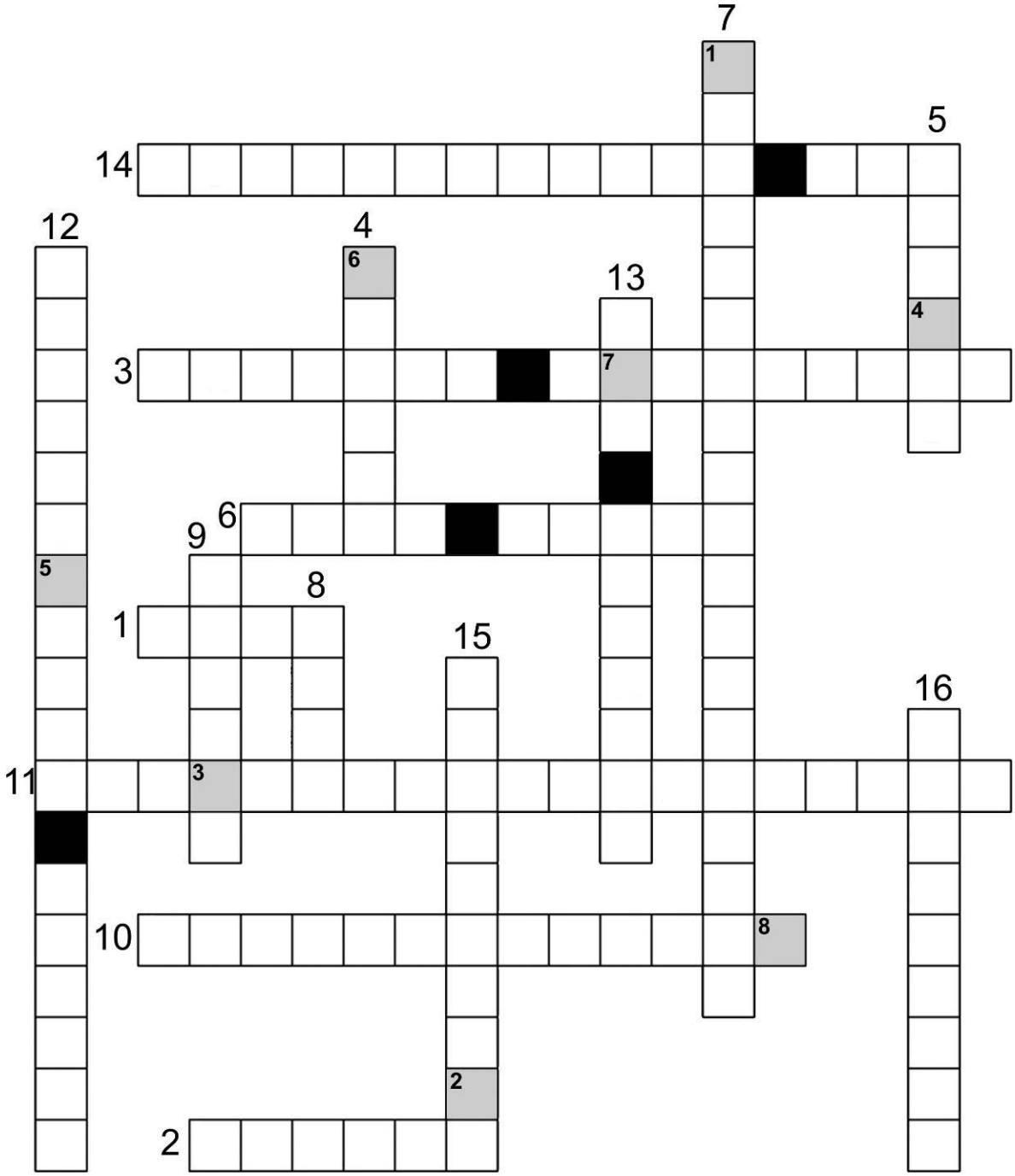
Kennzeichen eines Kinder- und/oder Jugendromans sind die Hauptfigur im Kindes- beziehungsweise Jugendalter, eine Herausforderung dieses Alters als Thema sowie der kindliche oder jugendliche Adressat. Die Figur des Bruno ist mit seinen neun Jahren zwar im Kindesalter, jedoch befindet er sich in keiner für sein Alter „typischen“ Lage, mit welcher viele Kinder sich konfrontiert sehen. Für Jugendliche und Erwachsene ist der Roman gleichermaßen geeignet, ob er das jedoch für Kinder ist, lässt sich nicht ganz klar sagen. Um die Leerstellen aufzufüllen und so zu einem umfassenden Verständnis des Textes zu gelangen, bedarf es einigen Vorwissens, welches bei sehr jungen Lesern wahrscheinlich noch nicht gegeben ist. Daher ist der Roman trotz seines jungen Protagonisten keinesfalls ein klassischer Kinder- und Jugendroman.

4. Inwiefern handelt es sich um eine Fabel?

„Der Junge im gestreiften Pyjama“ erhält auf den ersten Seiten im Buch den Beisatz „Eine Fabel“. Klassische Elemente der Fabel, wie etwa nicht- menschliche Wesen, häufig Tiere, denen menschliche Verhaltensweisen zugeschrieben werden, ein zentraler belehrender Satz oder die charakteristische Kürze, finden sich nicht im Werk. Doch es steht eine Moral im Zentrum, die den Roman gewissermaßen zur Fabel macht.

KREUZWORTRÄTSEL – GITTER

„Der Junge im gestreiften Pyjama“



„Der Junge im gestreiften Pyjama“ erhielt weltweit sehr gute

.

LÖSUNGEN

Allgemeines zum Werk	**Fasse die Handlung des Romans so zusammen, wie du sie verstanden hast.**
	Der neunjährige Bruno ist Sohn eines NS-Offiziers, dessen Aufgabe darin besteht, ein Konzentrationslager zu befehligen. Daher muss Bruno mit seiner Familie von dem schicken Haus in Berlin in ein kleineres, neben dem Konzentrationslager liegendes, ziehen. Dort langweilt der Neunjährige sich so sehr, dass er beginnt, am Zaun des Lagers entlang zu streifen und die Umgebung zu erforschen. Da begegnet er dem neunjährigen jüdischen Jungen Schmuel, der im Lager gefangen ist. Bruno erkennt den blauweiß gestreiften Anzug Schmuels nicht als Gefangenenkleidung und schließt auch von Schmuels ausgemergeltem Aussehen nicht auf die schrecklichen Zustände hinter dem Zaun. Die Ideologie der Nazis ist ihm unbekannt und bleibt ihm unverständlich, als seine Schwester und sein Vater sie ihm ansatzweise erklären. Die beiden Jungen freunden sich an und treffen sich nachmittags oft am Zaun. Schmuels traurige Geschichten über seine Deportation und das Verschwinden vieler Familienmitglieder versteht Bruno nicht und erzählt stattdessen von seinen Problemen mit seiner älteren, nervigen Schwester. Bruno kriecht unter dem Zaun hindurch ins Lager, um mit Schmuel zusammen das Lager zu erkunden. Im Lager werden die Jungen mit einer Gruppe weiterer Menschen in eine Gaskammer getrieben und getötet. Als Brunos Vater den Verlauf des Verschwindens seines Sohnes rekonstruieren kann, ist er verzweifelt.
	Nenne zwei Hinweise, die darauf schließen lassen, dass der Roman während der NS-Zeit spielt.
	1. Der Vater hat Bruno eine Verabschiedung beigebracht, die auch die Soldaten nutzen. Dabei schießen „ihre Arme und ausgestreckten Hände [...] nach vorn“ (S. 58). Unterstützt wird die Geste durch den Ausruf „Heil Hitler“ (vgl. S. 71). Bruno beschreibt hier den Hitler-Gruß oder auch Deutschen Gruß, der ab dem Frühjahr 1933 nach und nach die Begrüßungen und Verabschiedungen „Guten Tag“ beziehungsweise „Auf Wiedersehen“ ersetzte. 2. Schmuel erklärt Bruno, dass er zu Hause lange Zeit eine Binde um den Arm tragen musste, auf der ein Zeichen zu sehen war. Er malt es in den Sand, um es Bruno zu zeigen. Es handelt sich um einen Davidstern, ein Zeichen aus zwei übereinander gelegten Dreiecken (vgl. S. 157). Im 18 Jahrhundert entwickelte dieses sich zum Symbol des Judentums. Ab 1941 wurden Juden in Deutschland und in von Deutschen besetzten Ländern dazu gezwungen, dieses Symbol sichtbar auf der Kleidung zu tragen. Bruno erzählt, dass sein Vater ebenfalls eine Binde mit einem Zeichen darauf tragen würde. Das Symbol, welches er dann in den Sand malt, ist ein Hakenkreuz, das Parteisymbol der NSDAP.

KLASSENARBEIT

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR KLASSENARBEIT

Mit der vorliegenden Musterklassenarbeit haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den SuS ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular (A). Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular (B) zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die SuSleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.

- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist (C). Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können (D). Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen SuSleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen (E), ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln (F). Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote (G) umzuwandeln.

- Die Erwartungskriterien selbst (H) bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der SuStexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der Junge im gestreiften Pyjama" von Boyne

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.